

LÓPEZ OBRADOR BEDEUTET GRÖßERE GEFAHR FÜR DIE DEMOKRATIE IN LATEINAMERIKA ALS BOLSONARO

Mexikos neuer Präsident verfügt über mehr Macht als der künftige brasilianische Präsident

Wirtschaft

Mercosul-Staaten: Erste Schritte Richtung Marktöffnung noch in diesem Jahr
Niedrigere Importzölle für 57 Chemieprodukte – Industrie warnt vor zu abruptem Wandel

Infrastruktur

Neuer Infrastrukturminister will Bauprojekte und Konzessionsvergaben beschleunigen
Stillstehende Infrastrukturvorhaben der Vorgängerregierungen sollen zu Ende gebaut werden

Baumaterial

Baustoffindustrie: Votorantim, Gerdau und Tigre schaffen gemeinsames Treueprogramm
Zement-, Stahl- und Kunststoffrohrhersteller bündeln ihre Kräfte beim Absatz

KfZ-Teile

Schaeffler Gruppe begeht 60-jähriges Firmenjubiläum in Brasilien
São Paulo war die erste Standort außerhalb Deutschlands

Deutsche Unternehmen

Helaba-Büro in São Paulo nimmt Geschäftstätigkeit auf
Repräsentanz ist für ganz Lateinamerika zuständig

Statistik

Tabellen
Statistik

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

López Obrador bedeutet größere Gefahr für die Demokratie in Lateinamerika als Bolsonaro

Am 1. Dezember hat der neue mexikanische Präsident Manuel López Obrador sein Amt angetreten. Der Linkspopulist hat im Wahlkampf nichts weniger als die „vierte Transformation“ des mittelamerikanischen Landes versprochen. Genau einem Monat später, am 1. Januar 2019, steht der Regierungswechsel in Südamerikas größtem Land Brasilien an. Mit Jair Bolsonaro haben die Brasilianer ebenfalls einen ausgewiesenen Populisten gewählt, allerdings aus dem extrem rechten politischen Spektrum. Frauenfeindliche und rassistische Sprüche, das nationalistische Credo „Brasilien über alles“ und die Verherrlichung der brasilianischen Militärdiktatur haben Bolsonaro den Titel „Tropen-Trump“ eingebracht.

Die beiden neuen Präsidenten der zwei größten lateinamerikanischen Volkswirtschaften zeigen, dass die neue Welle des Populismus auch diese Weltregion erreicht hat, so unterschiedlich die Verortung im politischen Spektrum von López Obrador und Bolsonaro auch sein mag. Es scheint, als ob Lateinamerika in das überwunden geglaubte Zeitalter der „Caudillismus“ zurückgefallen sei. Und es stellt sich die Frage, welcher der beiden autoritären Staatsführer für den Fortbestand der Demokratie in der Region gefährlicher ist.

Der Financial-Times-Journalist und Lateinamerikaexperte John Paul Rathbone stellt in seinem Gastbeitrag für die Zeitung Valor Econômico die These auf, dass die größere Gefahr vom neuen mexikanischen Präsidenten ausgeht. Dieser verfüge nicht nur über eine Mehrheit in beiden Kammern des mexikanischen Kongresses sondern auch über großen Rückhalt in der Bevölkerung. Die staatlichen Institutionen, die seine Macht begrenzen könnten, etwa der Justizapparat, sind schwach. Dazu geht es der mexikanischen Wirtschaft gut, so dass auch vom Finanzmarkt kein unmittelbarer Druck auf die neue Regierung zu erwarten ist.

Ganz anders die Situation in Brasilien. Bolsonaros Partei PSL stellt im Kongress nur eine Minderheit der Abgeordneten. Und im Gegensatz zu Mexiko kontrolliert nicht der Präsident, sondern das Parlament den Staatshaushalt. Die etablierten brasilianischen Medien stehen dem Rechtspopulisten sehr kritisch gegenüber. Die brasilianische Justiz ist unabhängig und selbstbewusst. Die katastrophale Wirtschafts- und Haushaltslage zwingt Bolsonaro zu einer strikten Fiskaldisziplin.

Von einigen seiner aggressivsten Ankündigungen im Wahlkampf ist Bolsonaro zudem bereits abgerückt. So will er nicht, wie sein Vorbild Trump, aus dem Pariser Klimaschutzabkommen aussteigen. Flüchtlinge aus Venezuela sollen bleiben dürfen. Bolsonaros Tendenz zum Autoritarismus sei nicht zu unterschätzen, meint Rathbone. Doch falls Bolsonaro beispielsweise Protesten gegen die allfälligen Wirtschaftsreformen mit Gewalt begegne, würden ihn der Markt, die Medien und das Militärestablishment im Zaum halten, so der Journalist. Sein Problem sei nicht das Übermaß, sondern der Mangel an Macht an der Staatsspitze.

KPMG

Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

López Obrador ist seit seiner Wahl dagegen keinen Zentimeter von seinen Positionen abgerückt. Zu seiner Amtseinführung hat der Linkspopulist den venezuelanischen Autokraten Nicolás Maduro eingeladen. Der neue mexikanische Präsident dürfte alles daran setzen, seine Macht weiter auszubauen, nicht zuletzt weil er wohl nur so den versprochenen Kampf gegen die Korruption und die Armut führen und seine Vision vom neuen Mexiko umsetzen kann.

Quelle: Valor Econômico, 28/11/2018

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Mercosul-Staaten: Erste Schritte Richtung Marktöffnung noch in diesem Jahr

Die Mercosul-Staaten Argentinien, Brasilien, Uruguay und Paraguay planen, die Zölle auf eine Reihe von Chemieprodukten abzusenken. Die Maßnahme soll auf dem Mercosul-Gipfel im Dezember beschlossen werden. Der gemeinsame Außentarif TEC auf 57 Produkte, der heute zwischen 10% und 14% variiert, soll auf 2% gesenkt werden. Die Liste der Produkte wurde von den Chemieindustrieverbände aus Argentinien, Brasilien und Uruguay erarbeitet. Die meisten der Erzeugnisse werden nicht in den Mercosul-Staaten hergestellt. Sie dienen als Ausgangsstoffe für die Farb-, Kosmetik- und Nahrungsmittelindustrie. 2017 betrug der Wert der nach Brasilien importierten Produkte aus dieser Gruppe etwa US\$ 160 Mio.

Die Zollsenkung kann als erster Schritt zu einer stärkeren Marktöffnung des südamerikanischen Handelsblocks verstanden werden. Eine zweite Zollsenkungsrunde ist bereits in Vorbereitung. Die argentinische Regierung hat vorgeschlagen, die Importtarife für weitere 305 Chemieerzeugnisse ebenfalls auf 2% zu senken. Das brasilianische Außenhandelssekretariat Secex hat die heimische Industrie Ende November per Rundschreiben dazu aufgefordert, zu den Vorschlägen aus Argentinien binnen 30 Tagen Stellung zu beziehen.

Die Reaktion auf die weitreichenden Vorschläge aus Buenos Aires fiel allerdings negativ aus. Die für Außenhandelsfragen zuständige Direktorin beim brasilianischen Chemieindustrieverband Abiquim, Denise Naranjo, warnte in Valor Econômico vor den Folgen einer zu abrupten Marktöffnung: „Eine unmittelbare Absenkung [der Tarife] wird die Schließung selbst großer Unternehmen zur Folge haben.“ Sowohl Abiquim, als auch der argentinische Schwesterverband seien von dem Vorstoß der Regierung Macri überrascht worden.

Naranjo zufolge stehen auf der zweiten, umfangreicheren Liste viele Produkte, die in Brasilien hergestellt werden. Abiquim fürchtet eine Bedrohung der heimischen Produktion durch eine zu rasche Marktöffnung. Auf einige vorgeschlagene Produkte wie Zitronensäure, die bei der Herstellung von Nahrungsmitteln, Getränken und Reinigungsmittel verwendet wird, gelten sogar spezielle Anti-Dumping-Zölle, die die brasilianischen Unternehmen vor unfairen Handelspraktiken chinesischer Konkurrenten schützen sollen.

Das Team um den designierten neuen Wirtschaftsminister Paul Guedes befürwortet dagegen eine stärkere Öffnung des brasilianischen Marktes und selbst einseitige Absenkungen der Importtarife. Dadurch sollen brasilianische Unternehmen kostengünstiger produzieren und wettbewerbsfähiger werden. Eingeleitet wurde die Handelsliberalisierung bereits unter der jetzigen Regierung von Präsident Temer. Auch der derzeitige Staatssekretär für internationale Fragen im Finanzministerium, Marcelo Estevão, verteidigte gegenüber Valor Econômico einseitige Zollsenkungen ohne Gegenleistung der Handelspartner. Aus seiner Sicht ist der brasilianische Markt so abgeschottet, dass es dafür genügend Spielraum gibt.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Der Vorschlag des Ministeriums sieht vor, die Importtarife für Investitionsgüter und IT-Produkte bis 2021 auf durchschnittlich 4% abzusenken. Estevão zufolge können dadurch positive Übertragungseffekte auf die Wertschöpfungsketten im Land ausgelöst werden, die das Wirtschaftswachstum stimulieren. Der Staatssekretär erinnerte auch daran, dass das Thema Marktöffnung nicht nur Zolllenkungen, sondern auch die Beseitigung von nicht-tarifären Handelshemmnissen umfasst.

Quelle: Valor Econômico, 26/11/2018

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Neuer Infrastrukturminister will Bauprojekte und Konzessionsvergaben beschleunigen

Der neue brasilianische Infrastrukturminister Tarcísio Freitas will das Privatisierungsprogramm der Regierung Temer fortführen und verwaiste Bauprojekte aus der Zeit der Regierung von Dilma Rousseff zu Ende bringen. Freitas wurde am 28. November vom gewählten Präsidenten Jair Bolsonaro ernannt und wird am 1. Januar sein Amt antreten. Er leitete bisher das von Präsident Temer geschaffene Programm für öffentlich-private Investitionspartnerschaften PPI im Präsidentschaftsamt, das für Privatisierungsvorhaben zuständig ist.

„Wir werden das Konzessionierungsprogramm der Flughäfen fortsetzen“, versprach der neue Minister in Valor Econômico. Ziel sei die komplette Privatisierung des staatlichen Flughafenbetreibers Infraero. Außerdem will der künftige Minister Straßen, Eisenbahnstrecken und Häfen an private Betreiber vergeben, um den Ausbau und die Modernisierung der Transportinfrastruktur zu beschleunigen. Bei den staatlich finanzierten Infrastrukturprojekten sollen die Vorhaben prioritär umgesetzt werden, die für die Wertschöpfung der brasilianischen Wirtschaft besonders wichtig sind. „Zum Beispiel ist es sehr wichtig, die Brücken der BR 158 in Pará zu sanieren, [...] denn diese verbinden Mato Grosso, wo die Agrarproduktion angesiedelt ist, mit den Verladeterminals der Eisenbahnstrecke Ferrovia Norte-Sul“, illustrierte Freitas.

Das neue Infrastrukturministerium bekommt in etwa dieselben Zuständigkeitsbereiche wie das bisherige Transport-, Hafen- und Luftfahrtministerium. Von den ursprünglichen Plänen, dem Ministerium auch die bisher eigenständigen Ressorts für Städtebau, Bergbau und Energie, Nationale Integration und Kommunikation zuzuschlagen und ein „Superministerium für Infrastruktur“ zu schaffen, nahm die Regierung Abstand. Freitas zufolge wären dabei zu viele Zuständigkeitsbereiche vermischt worden. „Der letztendliche Zuschnitt ist aus meiner Sicht optimal“, bekräftigte der künftige Minister.

Jair Bolsonaro selber zeigte sich nach der Ernennung zufrieden darüber, dass Freitas die herausfordernde Aufgabe, den brasilianischen Infrastruktursektor zu modernisieren, annehme. Er unterstrich, dass seine Regierung eine Lösung für die über 1000 stillstehenden öffentlichen Bauprojekte finden müsse und keine neuen Vorhaben in Angriff nehmen würde, wenn kein Geld dafür vorhanden sei.

Das Übergangsteam der neuen Regierung ist dabei, verwaiste Bauvorhaben zu analysieren und eine Prioritätenliste zu erstellen. Die Mitarbeiter des Übergangsteams gehen sogar davon aus, dass es im Land etwa 7.000 nicht fertiggestellte Bauprojekte gibt. Die Prioritäten werden unter Berücksichtigung der knappen Kassenlage erstellt. Ein besserer Zuschnitt des neuen Infrastrukturministeriums sowie die verbesserte Zusammenarbeit mit anderen staatlichen Ebenen wie den Kommunen sollen dafür sorgen, dass bürokratische Hürden und Kompetenzüberschneidungen abgebaut werden, damit Infrastrukturprojekte schneller und effizienter umgesetzt werden können.

Quelle: Valor Econômico, 28/11/2018



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Baustoffindustrie: Votorantim, Gerdau und Tigre schaffen gemeinsames Treueprogramm

Um ihre Marktposition zu stärken, haben der Zementhersteller Votorantim Cimentos, der Stahlkonzern Gerdau und der Kunststoffrohr-Hersteller Tigre ein gemeinsames Treueprogramm gegründet. Das Programm „Juntos Somos Mais“ (Zusammen sind wir mehr) soll die Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel und Handwerk verbessern. Der Umsatz des brasilianischen Baugewerbes beträgt etwa R\$ 300 Mrd. pro Jahr.

Die Initiative für das gemeinsame Projekt ging von Votorantim aus. Antônio Serrano, Absolvent der renommierten Ingenieursschmiede ITA in São Paulo und des MBA-Programms der University of Chicago, war seit 2014 für das Vorgängerprogramm bei dem Zementhersteller zuständig. Ende 2017 fassten die drei beteiligten Unternehmen den Beschluss zur Gründung des Joint Ventures, das die Kräfte für Marketing und Verkauf von Baustoffen bündeln soll. Serrano wird das Programm und ein Team von 25 Mitarbeitern leiten. Votorantim hält 45% der Anteile am Joint Venture Juntos Somos Mais Fidelização Ltda., Gerdau und Tigre jeweils 27,5%. Alle drei Partner haben aber gleiches Stimmrecht.

Bis 2020 wollen die Unternehmen über R\$ 50 Mio. in das Programm investieren, unter anderem in Marketingkampagnen und Technologieplattformen. „Unser Ziel ist es, den Bauherren das Leben zu erleichtern und zugleich Verkäufer, Ladenbesitzer und Handwerker [über ein Bonuspunktesystem] zu motivieren“, erklärte Serrano gegenüber Valor Econômico. Die Treupunkte können gegen Produkte – vom Computer bis zum Gabelstapler – eingelöst werden oder für Fortbildungskurse genutzt werden. Ziel des Joint Ventures ist, zwei Drittel der 150.000 Baustofffachgeschäfte und ein Drittel der 6 Millionen Handwerker in Brasilien für das Programm zu gewinnen.

Laut dem Vorstandsvorsitzenden von Votorantim Cimentos, Walter Dissinger, soll das Programm den Absatz und die Qualifizierung von Verkäufern und Anwendern von Baumaterialien stärken. „Wir hatten keine Zweifel, uns der Initiative zur Gründung des Joint Ventures anzuschließen“, bekräftigten auch die Chefs der beiden anderen beteiligten Unternehmen, Gustavo Werneck von Gerdau und Otto von Sotten von Tigre. Mit einem Jahresumsatz von zuletzt R\$ 11,1 Mrd. ist Votorantim der führende brasilianische Zementhersteller und gehört zu den 10 größten Unternehmen der Branche in der Welt. Gerdau (2017: R\$ 36,9 Mrd. Umsatz) ist einer der größten Stahlkonzerne in Lateinamerika. Und Tigre ist Marktführer im Bereich Kunststoffrohre und -verbindungen in Brasilien mit einem Jahreserlös von zuletzt R\$ 2,57 Mrd.

Votorantim hat in den vergangenen vier Jahren bereits R\$ 30 Mio. in das Vorgängerprogramm investiert und 40.000 Geschäfte und 60.000 Handwerker als Partner gewonnen. Dissinger zufolge hat das Programm „ein Ökosystem in der Baustoffindustrie“ geschaffen. Gerdau betreibt 80 eigene Verkaufsstellen im Land und will das Joint Venture nutzen, die Vertriebsentwicklung zu beschleunigen.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Die drei Gesellschafter haben außerdem weitere Partnerunternehmen für das Programm gewonnen, die das Produkt- und Dienstleistungsspektrum erweitern sollen. Dazu gehören zum Beispiel der Farbhersteller Suvenil, der Mörtelfabrikant Vedacit, der Keramik- und Dachplattenhersteller Eternit, der Werkzeugbauer Bosch und die Santander-Bank. Im ersten Geschäftsjahr 2019 soll Juntos Somos Mais durch den Verkauf der Treuepunkte an die beteiligten Unternehmen und Partner R\$ 50 Mio. Umsatz erzielen.

Quelle: Valor Econômico, 29/11/2018

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Schaeffler Gruppe begeht 60-jähriges Firmenjubiläum in Brasilien

Der deutsche Technologiekonzern Schaeffler hat am 28. November unter Anwesenheit des Vorstandsvorsitzenden Klaus Rosenfeld das 60-jährige Bestehen seiner brasilianischen Filiale gefeiert. Vor den 240 geladenen Gästen, die meisten von Ihnen Kunden aus der Automobilindustrie, kündigte der CEO an, dass das Unternehmen seinen Umsatz in Brasilien bis 2023 jedes Jahr um 6% steigern will.

Das von der verwitweten Frau des Gründers, der 77-jährigen Maria-Elisabeth Schaeffler, und ihrem Sohn Georg kontrollierte Technologieunternehmen ist ein wichtiger Zulieferer der Automobil- und Maschinenbauindustrie. Zum Konzern gehören die Produktmarken INA, FAG, LuK, Hydrel und weitere. Typische Schaeffler-Produkte sind zum Beispiel Kupplungssysteme, Getriebeteile sowie Wälz- und Gleitlager. Komponenten des Unternehmens sind im Riesenrad „London Eye“ ebenso verbaut wie im französischen Hochgeschwindigkeitszug TGV und sogar im Roboterarm der Marssonde Phoenix. Mit 80% Anteil am Umsatz ist die Fahrzeugindustrie allerdings mit Abstand der wichtigste Kunde für das 1946 gegründete Unternehmen aus dem bayerischen Herzogenaurach.

Die Gründung des Werks in Brasilien vor 60 Jahren erfolgte auf Anregung von Volkswagen. Der Automobilkonzern hatte selber 1953 sein Zweigwerk in São Paulo eröffnet. Die erste Produktionsstätte von Schaeffler befand sich in einer Lagerhalle im Stadtteil Santo Amaro. Mit dem Wachstum der Firma wurde die Produktion nach und nach an den neuen Standort in Sorocaba etwa 100 km außerhalb der Wirtschaftsmetropole verlagert. Heute arbeiten dort 3.500 Mitarbeiter in Produktionslinien in 14 verschiedenen Fabrikgebäuden. Anfangs wurde die brasilianische Zweigstelle von Managern aus Deutschland geleitet. Heute ist der Brasilianer Marcos Zavarella, der vor 34 Jahren als Ingenieurspraktikant im Unternehmen anfang, verantwortlich für das Geschäft in Brasilien und ganz Südamerika.

Zavarella ist stolz darauf, dass Schaeffler Brasilien heute 25% seiner Produktion exportiert, vor allem nach China, aber auch nach Nordamerika und Europa. In China werden die Komponenten für Lager endmontiert und dann an Great Wall, einen der größten chinesischen Fahrzeughersteller, geliefert. „Ein Technologiestandard auf demselben Niveau wie in Europa zusammen mit der Wettbewerbsfähigkeit stützen die Exporte aus Brasilien“, unterstrich der Vorstandsvorsitzende Rosenfeld in Valor Econômico. Die brasilianische Filiale arbeite gewinnbringend, so der Konzernchef weiter.

Schaeffler veröffentlicht keine detaillierten Zahlen zum Geschäft in Brasilien. Die Region Lateinamerika hatte im letzten Jahr einen Anteil von 21% am Gesamtumsatz der Gruppe von 14 Mrd. Euro. Angesichts des Wandels der Automobilindustrie hin zur Elektromobilität und der digitalen Revolution in der industriellen Produktion richtet Schaeffler den Fokus heute auf die Entwicklung von Produkten und Lösungen für Elektroautos und die Industrie 4.0. Rosenfeld wagt die Prognose, dass im Jahr 2030 30% der Autos einen Elektromotor haben werden, 30% einen Verbrennungsmotor und die übrigen 40% hybride Antriebssysteme.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Außer für die Automobilindustrie liefert Schaeffler aber auch Getriebe, Wälz- und Gleitlager und weitere Produkte und Komponenten für Schienenfahrzeuge, Flugzeuge, Schiffe, den Maschinenbau, Windkraftanlagen bis hin zu Bauteilen für Spielzeugartikel.

Quelle: Valor Econômico, 29/11/2018

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Helaba-Büro in São Paulo nimmt Geschäftstätigkeit auf

Die neue Niederlassung der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) in São Paulo hat ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Büro steuerte die Geschäftstätigkeit in ganz Lateinamerika. Leiter der Repräsentanz ist Gabriel Steiner, bis 2016 stellvertretender Leiter des Büros der baden-württembergischen Landesbank LBBW in São Paulo. Die Hauptaufgabe der neuen Helaba-Niederlassung besteht darin, kleinen und mittelständischen Unternehmen aus Deutschland und anderen europäischen Ländern beim Markteintritt in Brasilien zu helfen.

„Die Nachfrage kleiner und mittlerer Unternehmen aus Deutschland und den Nachbarländern nach Unterstützung für das Lateinamerikageschäft steigt. Für einen kleinen deutschen Unternehmer [...] kann es ganz schön kompliziert sein, eine Maschine an ein brasilianisches Unternehmen zu verkaufen“, erklärte Steiner in Valor Econômico. Wichtigster Geschäftsbereich sind Finanzierungsvorhaben für den Import von Maschinen nach Brasilien. „Unser erstes Kreditgeschäft in Brasilien verlief auf genau diese Weise. Wir haben den Kauf einer österreichischen Maschine für ein brasilianisches Unternehmen finanziert“, fügte der Leiter des Brasilien- und Lateinamerikageschäfts der Bank hinzu.

„Für die Bank ist interessant, dass wir beide [Geschäftspartner], den exportierenden Verkäufer und den importierenden Käufer, auf europäischem Kostenniveau finanzieren können“, so Steiner. Aus seiner Sicht ist ein großer Vorteil, den die deutsche Landesbank ihren Kunden bieten kann, das niedrige Zinsniveau. Die Helaba verlangt zur Zeit Kreditzinsen von 3% bis 5% pro Jahr, bei Laufzeiten von fünf bis 15 Jahren. „In Brasilien sind die Unternehmen gewohnt, Zahlen wie diese als Referenzwerte für die monatlichen Zinssätze von Geschäftsbanken zu hören“, unterstrich der Leiter des Helaba-Büros in São Paulo. Trotz historisch niedriger Leitzinsen liegt selbst der Referenzzins TLP der staatlichen brasilianischen Förderbank BNDES aktuell bei 7,28% pro Jahr.

Neben dem Trade-Finance-Geschäft will die Helaba auch das Geschäft mit lokalen Banken in Brasilien entwickeln und diesen bei der Strukturierung von Finanzierungsvorhaben helfen. Die deutsche Landesbank finanziert Geschäfte ab einem Kreditvolumen von 3 Mio. Euro. Bei anderen ausländischen Instituten liegt die Schwelle meist bei 10 Mio. Euro.

Steiner unterstrich, dass der Markteinstieg in Brasilien für die Helaba von langer Hand geplant wurde und das Engagement langfristig angelegt sei. „Die Bank verfolgt eine langfristige Vision, es geht nicht darum, den Markt zu testen, um zu schauen, ob die Helaba hier bleibt oder nicht.“ Der Ausblick auf das nächste Jahr ist positiv. Steiner beobachtet, dass brasilianische Unternehmen Investitionsvorhaben, die in den letzten Jahren in den Schubladen verschwunden waren, in Angriff nehmen wollen und Kredite für den Ausbau und die Modernisierung ihrer Produktionskapazität gebrauchen. Auch im Infrastrukturbereich sei eine Belebung zu spüren.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Die Helaba wurde 1953 als Hessische Landesbank gegründet. Mit rund 6.100 Mitarbeitern sowie einer Bilanzsumme von 167 Mrd. Euro gehört sie heute zu den führenden öffentlichen Banken in Deutschland. Wie andere Landesbanken hilft auch die Helaba vor allem mittelständischen Unternehmen bei Finanzierungsvorhaben. Sparkassen, Landesbanken und andere staatliche Finanzinstitute haben in Deutschland einen Marktanteil von 42%.

Quelle: Valor Econômico, 26/11/2018

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

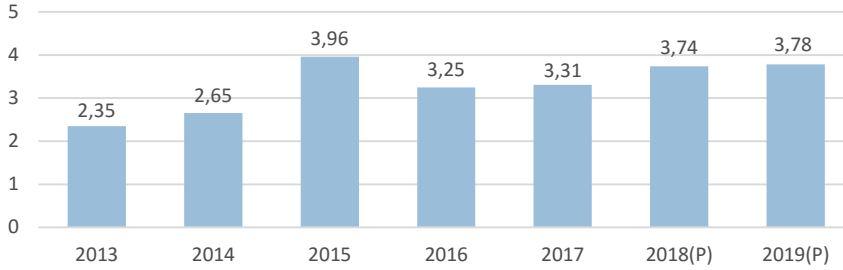


Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

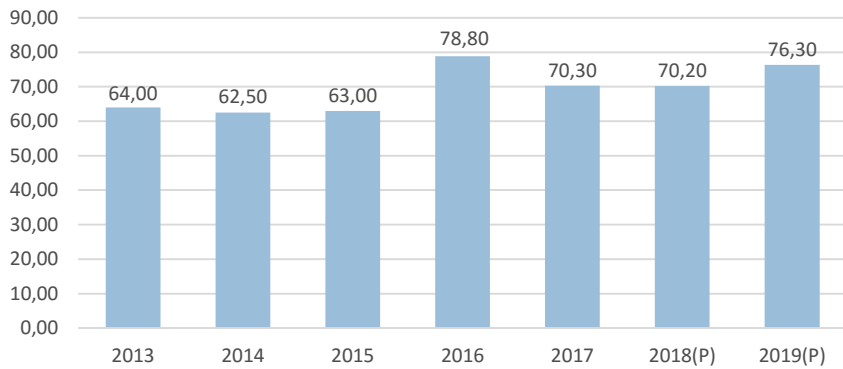
www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

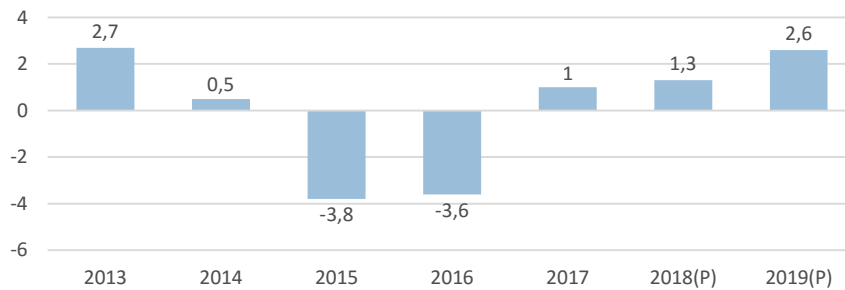
Wechselkurs zum Jahresende - (R\$/US\$)



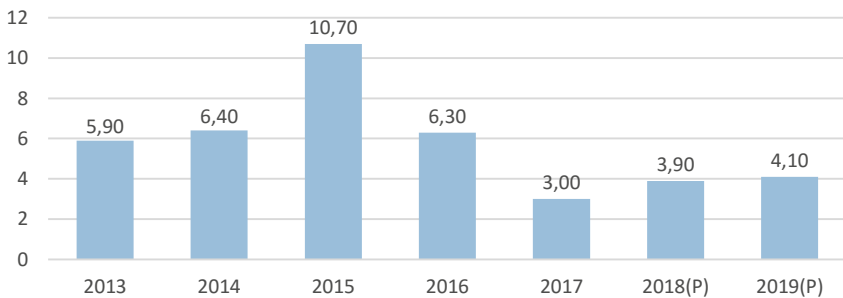
Ausländische Direktinvestitionen - (In Mrd. US\$)



Entwicklung des BIP - (In %)



Inflationsindex IPCA - (Jahresdurchschnitt in %)



Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest

Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch – E-mail: anuncios@ahkbrasil.com

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter:

www.gtai.de/brasilien

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf



kontakt@wochenbericht.com.br



+55(11) 5187 5133

KPMG

Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

